

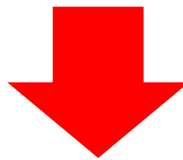
Gliederung

1. Begrüßung und Vorstellung
2. Vorstellung der BiGa NRW
3. Das Trägermodell in Offenen Ganztagschulen und „kommunale Bildungslandschaften“
4. Die BiGa NRW und die Trägerbefragung

2.1 Allgemeines über die BiGa NRW

- Entstehung

- Ein Forschungsprojekt mit diversen Zielen:
 - Erfassen von Basisinformationen & Entwicklungstrends
 - Bedarfe dokumentieren
 - Informationen für fachpolitische und wissenschaftliche Diskurse liefern
 - Grundlage für Fortbildungsreihen und Qualitätsinstrumente



Ein essentieller Beitrag zur qualitativen Weiterentwicklung der Ganztagschulen in NRW

2.2 Vorstellung des BiGa NRW Teams

- Ein Kooperationsprojekt:



Forschungsverbund



Deutsches Jugendinstitut
Technische Universität Dortmund

- Andrea Conraths
- Heike Thee

- Dr. Stephan Jarsinski
- Mirja Lange
- Agathe Tabel



- Simone Menke

2.3 Allgemeine Aufgaben der BiGa

Teil A:

- Instrumentenentwicklung
 - Basismodule
 - Schwerpunktmodule
- Expertenworkshop
- Feldphase
- Auswertung der Ergebnisse
- Rückmeldesystem für Schulleitung/Ganztagskoordinatoren und Träger

Teil B:

- Veröffentlichung der Ergebnisse in schriftlicher Form
- Veröffentlichung der Ergebnisse auf Veranstaltungen

3.2 Umsetzung des neuen Bildungsverständnisses:

Die Ganztagschulen

- Ressourcen Zeit & „Kompetenzen für Sozialraumarbeit“ sind in größerem Ausmaß vorhanden
- GTS ermöglichen die Kooperation zwischen Schule und außerschulischen Partnern (insbes. der Jugendhilfe)

Kommunale Bildungslandschaften

- Forderung der Einbindung von Schulen in lokale Sozial- und Bildungszusammenhänge
- Nutzung von unterschiedlichen Kompetenzen zur individuellen Förderung von spezifischen Stärken einzelner SchülerInnen
- Durch kommunale Steuerung können strukturelle Probleme in der Kooperation von verschiedenen Akteuren behoben werden

3.3 Definition „Kommunaler Bildungslandschaften“

„Kommunale Bildungslandschaften“ sind:

- langfristige,
- professionell gestaltete,
- auf gemeinsames Handeln abzielende
- kommunalpolitisch gewollte Netzwerke zum Thema Bildung, die-
- ausgehend von der Perspektive des lernenden Subjekts-
- formale Bildungsorte und informelle Lernwelten umfassen und
- sich auf einen definierten lokalen Raum beziehen.

Quelle: P. Bleckmann, A. Durdel (Hrsg., 2009), *Lokale Bildungslandschaften. Perspektiven für Ganztagschulen und Kommunen*, Wiesbaden.

3.4 Anregungen an Kommunen für den Aufbau „Kommunaler Bildungslandschaften“

- Entwicklung eines kommunalen Leitbildes „Bildungsförderung“ als Basis für die Entwicklung eines gemeinsamen Kooperationsprojektes
- Schaffung von ressort- und verwaltungsübergreifenden Abstimmungsmöglichkeiten
- Verschränkung der Schulentwicklungsplanung mit anderen Ressourcen
- Einrichtung einer Koordinierungsstelle (z.B. kommunales Bildungsbüro)
- Durchführung von kommunalen Qualitäts- und Entwicklungszirkeln
- Wissenschaftliche Begleitung des Aufbauprozesses

4.1 Ergebnisse der Trägerbefragung

- **Entwicklungslinien im Trägergeschäft der OGS**
- Einbindung der OGS-Träger in kommunale Bildungslandschaften

Trägervielfalt bleibt erhalten

TAB. 3.1 | DURCHSCHNITTLICHE OGS-ANZAHL DER TRÄGER NACH TRÄGERGRUPPE¹ IM ZEITVERGLEICH (Trägerangaben; Mittelwerte)

	2010/11	2013/14	p	Trend
Träger mit Dachverband	6,3	7,7	n.s.	
Anerkannte Jugendhilfeträger	5,3	6,4	n.s.	
Freie Träger	4,6	5,5	*	▲
Förder- und Elternvereine	1,6	1,0	***	▼
Gesamt	4,8	5,5	*	▲

* p < .05; ** p < .01; *** p < .001; n.s. = nicht signifikant

¹ Überschneidungen zwischen den Gruppen möglich

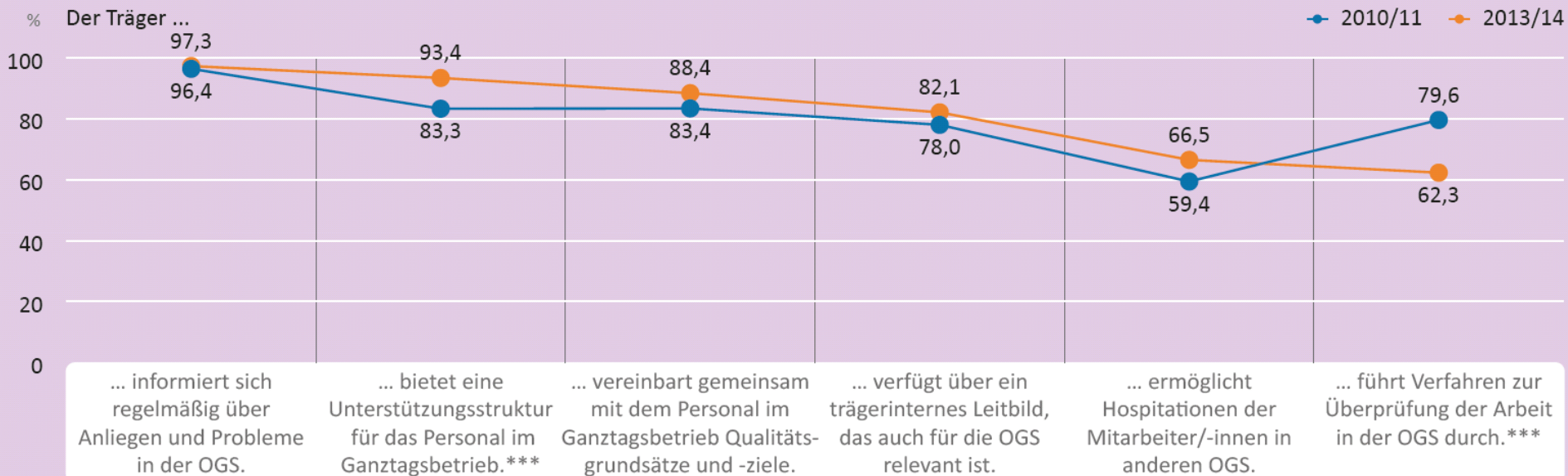
Quelle: BiGa NRW 2010/11, 2013/14 – Trägerbefragung Primarstufe

2010/11: n ≈ 220

2013/14: n ≈ 140

Qualitätsentwicklung im offenen Ganztag

ABB. 3.2 | QUALITÄTS- UND UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNGEN DER TRÄGER IM ZEITVERGLEICH (Trägerangaben; in %)



* p < .05; ** p < .01; *** p < .001

Quelle: BiGa NRW 2010/11, 2013/14 –Trägerbefragung Primarstufe

2010/11: n ≈ 220

2013/14: n ≈ 140

Zusammenfassung Entwicklungslinien im Trägergeschäft der OGS:

- Große und professionelle Träger nahmen an Bedeutung zu
- Kleinere Eltern- und Fördervereine reduzierten Trägerschaften
- Begünstigung der Qualitätsentwicklung im Ganzttag
- Träger bieten mehr Unterstützungsstrukturen für Personal

4.1 Ergebnisse der Trägerbefragung

➤ Entwicklungslinien im Trägergeschäft der OGS

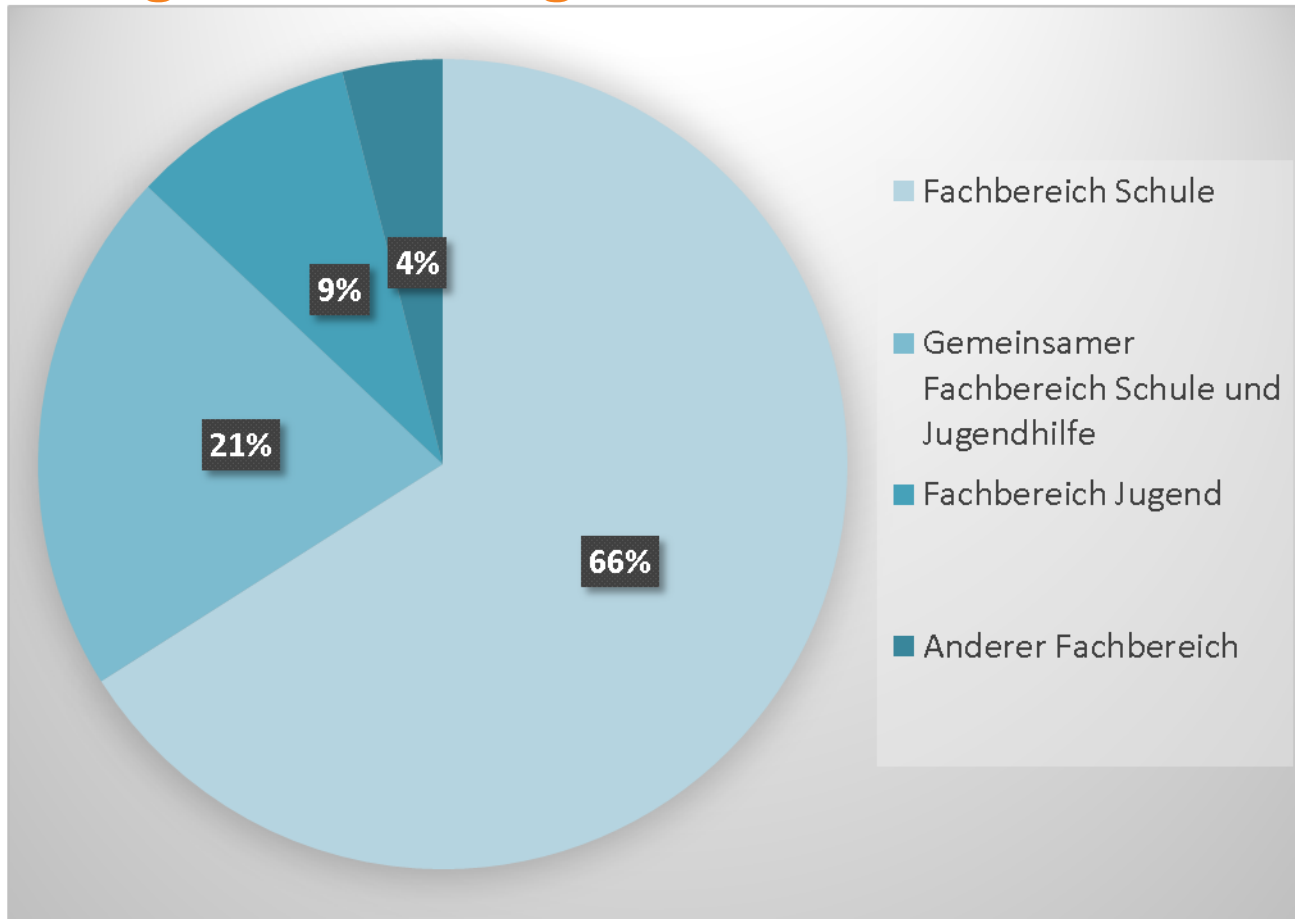
➤ Einbindung der OGS-Träger in kommunale Bildungslandschaften

Akteure in bildungsrelevanten Steuerungsgruppen

Beteiligung von Personen an bildungsrelevanten Steuerungsgruppen ¹	
Schulleitungen	65,9
Unser Träger	62,2
Weitere Trägervertreter der Jugendhilfe	43,9
Abteilungsleitungen	40,2
Amtsleitungen	37,8
Planungsfachkräfte	36,6
Schulaufsicht	31,7
Weitere Personen/Einrichtungen	9,8
Dezernent(inn)en	8,5

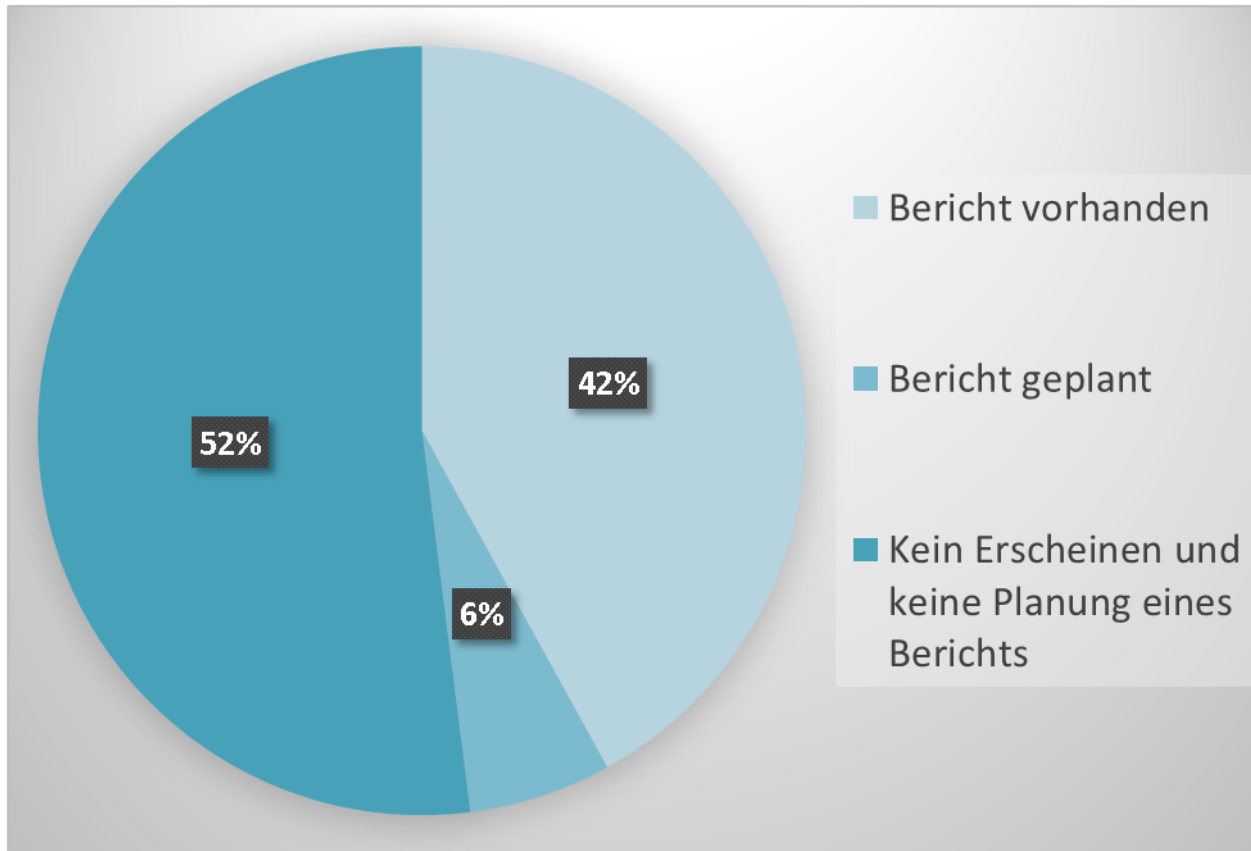
¹ BiGa NRW 2013/14 – Trägerbefragung Primarbereich (Angaben in %)

Verortung des Ganztags



Quelle: BiGa NRW 2013/14 – Trägerbefragung Primarbereich

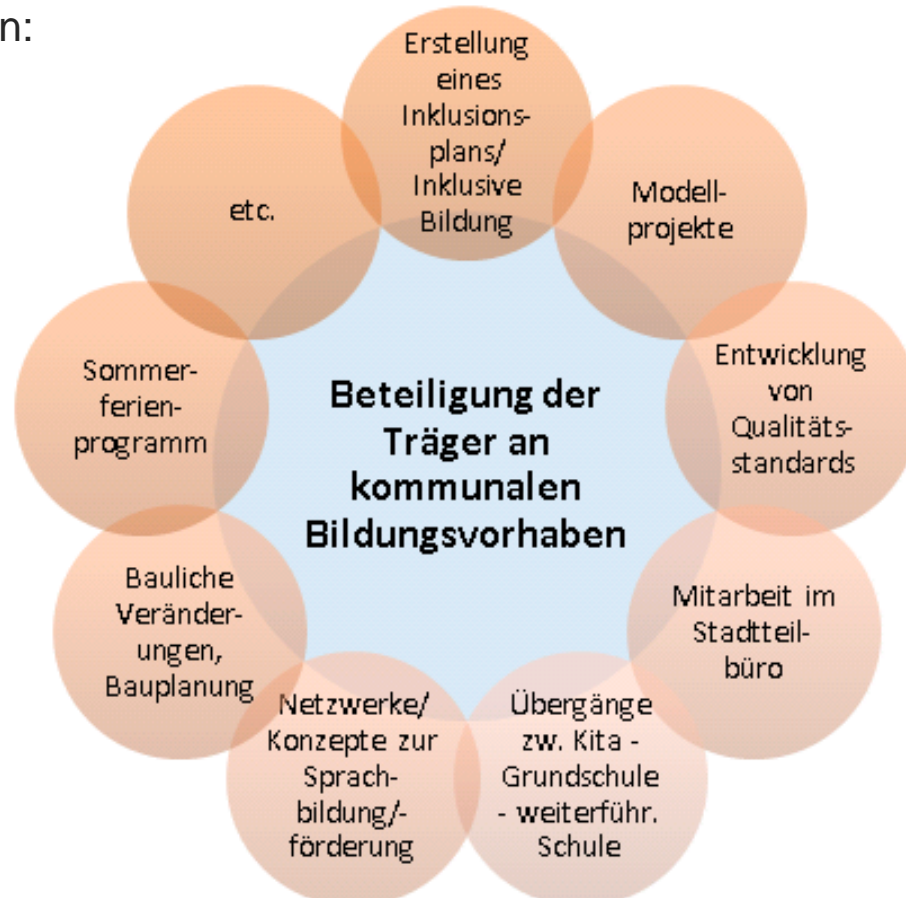
Kommunaler Bildungsbericht



$\frac{3}{4}$ der Trägerververtretungen stufen Bildungsbericht für Arbeit in OGS als wichtig ein

Trägerbeteiligung an der Bildungsplanung

- 34% der Träger fühlen sich an der kommunalen Bildungsplanung beteiligt
- Zu folgenden Themen:



Zusammenfassung Einbindung der OGS-Träger in kommunale Bildungslandschaft

- Ergebnisse geben erste Hinweise zum Thema Bildung in der Kommune und der Einbindung der Träger
- Disziplinübergreifende Steuerungsgruppen zum Thema „Bildung“
- Verortung Thema „Ganztag“ meist im Schulbereich
- 1/3 der Träger fühlen sich bei Bildungsplanung beteiligt

4.2 „Bildung im kommunalen Raum“

Bildungsbericht 2016

- eines der vier Schwerpunktmodule
- zwei thematische Schwerpunkte:
 - Ganztagschule und kommunale Steuerung
 - Wechselbeziehungen zwischen Ganztagschule und außerschulischen Institutionen im sozialräumlichen Kontext



Erkenntnisse, die eine Grundlage für Vernetzungsstrukturen von GTS und außerschulischen Institutionen bieten.

Ganztagschule und kommunale Steuerung

Forschungsfragen

- 3 Themenbereiche:
 - Strukturen und Gestaltungsmerkmale von GTS aus kommunaler Sicht
 - Kooperation von Jugendhilfe und Schule
 - Kommunale Bildungsplanung

Untersuchungsdesign

- 2 Untersuchungsphasen:
 - Bestandserhebung bei allen 396 Städten und Gemeinden in NRW
 - Kommunale Fallstudien

Methoden

- Dokumentenanalysen
- Interviews mit kommunalen Entscheidungsträgern auf Verwaltungs- und/oder politischer Ebene und operative Koordinierungsstellen
- Gruppendiskussionen mit Arbeitsgruppen oder Gremien zur kommunalen Bildungsplanung

Wechselbeziehungen zwischen GTS und außerschulischen Institutionen im sozialräumlichen Kontext

Forschungsfragen

- 2 Themenbereiche:
 1. Wechselbeziehungen auf der strukturell-konzeptionellen Ebene
 2. Wechselbeziehungen auf der Adressatenebene

Methoden

- Interviews:
 - 1. strukturell-konzeptionelle Ebene:** Experteninterviews mit der strategischen Ebene der Schulen & Akteuren außerschulischer Kooperationspartner
 - 2. Adressatenebene:** Perspektive der SchülerInnen (Gruppendiskussionen)

- Ethnografische Methoden:
 - teilnehmende Beobachtung in unterschiedlichen Handlungsfeldern

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Andrea Conraths

Heike Thee

Institut für soziale Arbeit e.V.

www.isa-muenster.de

www.bildungsbericht-ganztag.de



Forschungsverbund

tu+dji

Deutsches Jugendinstitut
Technische Universität Dortmund

